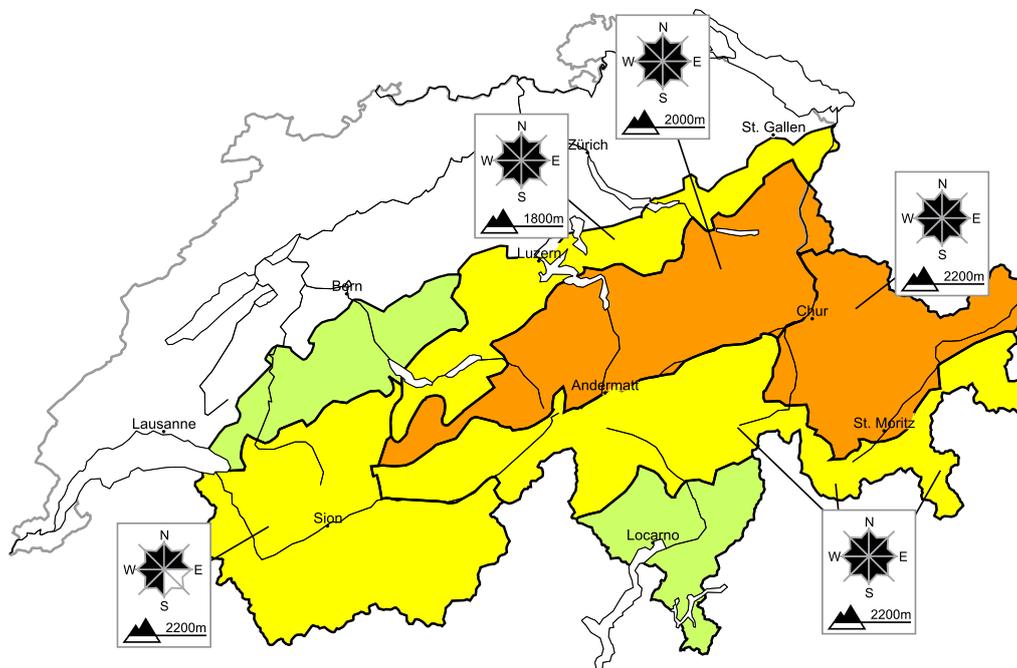


## Im Norden und im Osten verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 4.1.2019, 08:00 / Nächstes Update: 4.1.2019, 17:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 4.1.2019, 08:00



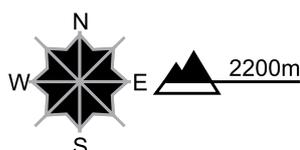
#### Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



#### Triebschnee, Altschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwind entstanden in den letzten zwei Tagen teils grosse Triebschneeansammlungen. Sie sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Tiefer in der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Diese Gefahrenstellen liegen an steilen, eher schneearmen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m. Lawinen können vor allem dort im Altschnee ausgelöst werden und teils gross werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



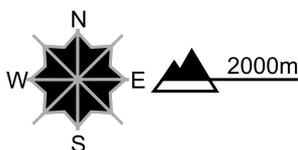
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Triebschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwind entstanden in den letzten zwei Tagen teils grosse Trieb Schneeansammlungen. Sie sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vereinzelt gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

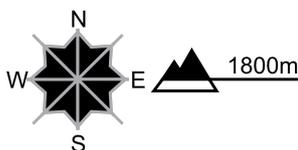
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Die Trieb Schneeansammlungen der letzten zwei Tage bilden die Hauptgefahr. Sie sind eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie nehmen mit der Höhe zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

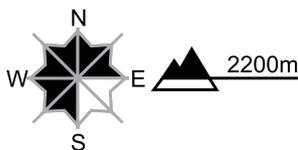
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Die frischen und schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen sind meist klein. Sie liegen in Kammlagen aller Expositionen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Wallis: Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden, besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

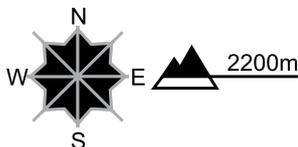
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Die frischen und schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind meist nur klein aber teilweise leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Trieb Schneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Graubünden: Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden, besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

**Gebiet F**

**Gering, Stufe 1**



Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Hängen. Frische Trieb Schneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Schon ein kleiner Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen. Unterhalb von rund 2200 m: Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

**Gebiet G**

**Gering, Stufe 1**



Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Hängen. Schon ein kleiner Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 3.1.2019, 17:00

### Schneedecke

Die Tribschneeanasammlungen der letzten zwei Tage sind noch störanfällig. In den Hauptniederschlagsgebieten am zentralen und östlichen Alpennordhang und im Norden Graubündens sind sie mittelgross bis gross. In den übrigen Gebieten sind sie eher klein. Trotz starkem bis stürmischem Nordwind entstehen nur noch kleine, frische Tribschneeanasammlungen.

Zudem sind besonders im südlichen Wallis und in Graubünden im mittleren und unteren Teil der Schneedecke Schwachschichten vereinzelt noch störanfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nordhängen oberhalb von 2400 m. In den übrigen Gebieten sind diese Schwachschichten meist gut überdeckt oder weniger ausgeprägt. Unterhalb von rund 2200 m sind die tieferen Schichten der Schneedecke meist gut verfestigt. Unterhalb von 1500 m liegt nur wenig, im Jura liegt kaum Schnee abseits der Pisten.

### Wetter Rückblick auf Donnerstag, 03.01.2019

In der Nacht auf Donnerstag endete der Schneefall bis in tiefe Lagen auch im Osten. Tagsüber war es im Osten teils bewölkt, sonst sonnig.

#### Neuschnee

Von der Nacht auf Mittwoch bis Donnerstagmorgen fielen oberhalb von rund 1500 m folgende Schneemengen:

- Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein, nördliches Tavetsch, Nordbünden: 20 bis 30 cm, in den Glarner Alpen und im Prättigau bis 50 cm
- Obergoms, übriges Mittelbünden, Oberengadin nördlich des Inns, Unterengadin: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete: verbreitet wenige Zentimeter, im südlichen Wallis, im mittleren Tessin und im Sottoceneri kein Schnee

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -14 °C im Osten und -8 °C im Westen und im Süden

#### Wind

- in der Höhe und im Süden stark, zeitweise auch stürmisch aus Nord
- am westlichen Alpennordhang mässige Bise

### Wetter Prognose bis Freitag, 04.01.2019

Im Osten ist es meist bewölkt. Zeitweise fällt etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Im Westen ist es meist sonnig. Im Tagesverlauf nimmt die Bewölkung auch dort zu. Im südlichen Wallis, im mittleren und südlichen Tessin ist es meist sonnig.

#### Neuschnee

Von Donnerstagnachmittag bis Freitagnachmittag fallen am östlichen Alpennordhang, in Nord- und Mittelbünden sowie im Engadin nördlich des Inns rund 5 cm Schnee.

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -10 °C im Osten und -6 °C im Westen und im Süden

#### Wind

- in der Höhe und im Süden stark bis stürmisch aus nördlichen Richtungen
- am westlichen Alpennordhang nachts starke Bise, tagsüber nachlassend

### Tendenz bis Sonntag, 06.01.2019

Am Samstag und Sonntag fällt im Norden und in Graubünden verbreitet Schnee, im Süden ist es teils sonnig. In der Höhe und im Süden bläst weiterhin starker bis stürmischer Nordwind.

Die Lawinengefahr kann am Samstag im Norden gebietsweise noch etwas ansteigen und die Lawinensituation bleibt auch am Sonntag heikel. Im Süden ändert sich die Lawinengefahr kaum.